

## **Im Jahresbericht lesen Sie**

Seite 2  
**Grüezi / Danke**

Seiten 3 bis 7  
**Bericht der Beraterin**

Seite 8  
**Jahresrechnung 2009**

Seite 9  
**Bilanz und Revisionsbericht 2009**

Seite 10  
**Herzlichen Dank**

Seite 11  
**Angebote der Beratungsstelle**

Seite 12  
**Adressen**

Liebe Leserin, liebe Leser,

**Solidarität** was bedeutet dieses Wort für Sie?

Im vergangenen Jahr konnte ich viel davon spüren. Die Jugendberatung der Region Pfäffikon ist gut verankert Ihre Solidarität in diesem wirtschaftlich schwierigen Jahr hat mich sehr gefreut.

Der Höhepunkt für mich war unsere Delegiertenversammlung im Juni. Dieser Abend war sehr bereichernd. Es fand ein reger Austausch unter den Delegierten der Trägergemeinden statt. Gemeinsam konnten neue Ideen angedacht werden.



Delegiertenversammlung vom 3.6.2009

Als Folge davon haben wir erste Kontakte mit Elternräten geknüpft. Haben erst einmal alle Schulen im Bezirk einen Elternrat, bietet sich uns eine neue Möglichkeit, unsere Stelle über die bekannten Kanäle hinaus, der breiten Öffentlichkeit und allen Schulen bekannt zu machen.

Sehr gefreut haben wir uns über die finanziellen Zuwendungen von Stiftungen und politischen Gemeinden. Sie ermöglichen uns, alle professionellen Angebote weiterhin aufrecht zu erhalten.

Zudem stehen sie auch als Zeichen der Verbundenheit und Wertschätzung.

Wir danken den Kirchgemeinden, den Spendern und Gönnern welche unsere wertvollen Angebote erst möglich machen. Ich freue mich auf neue Begegnungen und die Möglichkeit, unsere Arbeit auch Ihnen vorstellen zu können.

Für den Vorstand  
Therese Schmid, Präsidentin

### Einleitende Gedanken zu Arbeitssituation und Arbeitsweise

Manchmal wundern sich Bekannte, ob ich mich nicht einsam fühle, so alleine auf der Beratungsstelle? Oder Jugendliche im Konfirmationsunterricht erkundigen sich, ob mich all die Probleme und Sorgen, die man mir tagsüber erzählt, abends nicht weiter belasten oder gar verfolgen?

Vielleicht haben Sie sich das auch schon gefragt?

Meine Antworten dazu finden Sie im diesjährigen Jahresbericht bei den einzelnen Rubriken. Nachdem in den letzten Jahren NutzerInnen von Beratungen, Therapien und Veranstaltungen zu Wort gekommen sind, werde ich diesmal in eigener Sache, quasi von „hinter den Kulissen der Beratungsstelle“ sprechen.

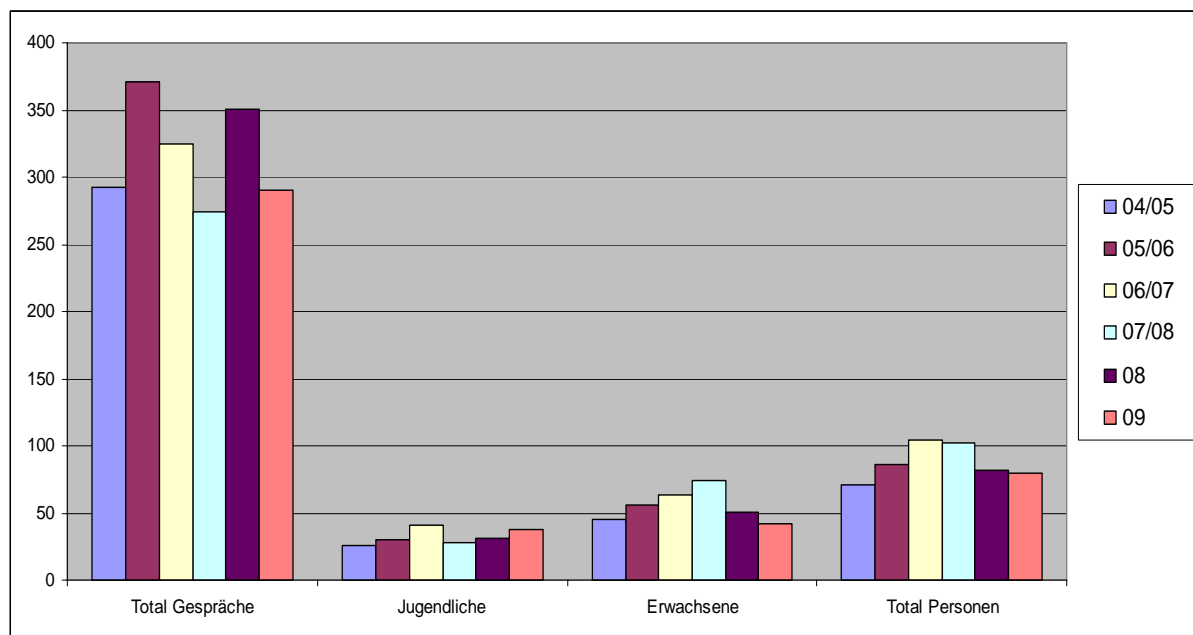


Susanna Steiner in ihrem Büro

## 2009 in Stichworten und Zahlen

### 1. Beratungen

	2009	2008
<b>Total Gespräche</b>	<b>290</b>	<b>(351)</b>
Anzahl Personen:		
Jugendliche (12 – 25 Jahre)	38	(31)
Erwachsene	42	(51)
<b>Total Personen</b>	<b>80</b>	<b>(82)</b>



#### Erläuterung zur Statistik

Die Beratungsstelle ist für Jugendliche und junge Erwachsene von 12 – 25 Jahren zuständig. Neu zählen wir junge Erwachsene bis 25 Jahren zu den „Jugendlichen“ (bisher haben wir dies nur bis zum 18. Altersjahr gemacht). Da die Stelle aber für „Jugendliche von 12 – 25 Jahren“ ausgeschrieben ist, und die Zeitspanne zwischen 18 und 25 Jahren ein Angebot ist, welches wir als einzige Beratungsstelle in der Region abdecken, scheint es uns repräsentativer so. Diese Erfassungsweise deckt sich auch mit den übrigen Jugendberatungsstellen im Kanton.

Erwachsene Personen, welche die Stelle aufsuchen, sind Bezugspersonen von Jugendlichen: Vor allem natürlich Eltern, aber auch Ärzte, LehrerInnen, Sportclubtrainer, PfarrerInnen, Lehrmeister usw.

Manchmal finden Beratungen und Therapien als Einzel-, manchmal auch als Familien- und/oder Gruppengespräch statt. (z.B. kommt ein Lehrmeister mit seinem Auszubildenden, oder zwei Freundinnen miteinander). Je nach dem, was im Therapieverlauf sinnvoll erscheint, und wozu die Beteiligten bereit sind. Einzelgespräche dauern 60 Minuten, Gespräche mit mehreren Personen 90 Minuten.

Die häufigsten Themen in den Beratungen sind: Familie, Depressionen und Kontaktstörungen, Essstörungen, sowie legale und illegale Drogen.

*Manchmal verlaufen Therapien und Beratungen unspektakulär, das heisst, ich kann bei Beendung vielleicht eine Verbesserung der Familiensituation feststellen, aber es*

*hat sich noch keine durchschlagende Wende eingestellt. Umso mehr freue ich mich und gibt es mir neue Energie zur Weiterarbeit, wenn mich einige Zeit nach Abschluss einer Familientherapie ein solches Email erreicht:*

*„Liebe Frau Steiner, nach einem nicht ganz einfachen Jahr im Mac Donalds, diversen Absagen in Hinblick auf Lehrstellen, hat S. schlussendlich in der ersten Woche der Sommerferien 09 eine Lehrstelle als Damen- und Herrencoiffeur gefunden. Dort gefällt es ihm sehr gut; allerdings kehrt er jeweils ziemlich abgekämpft nach Hause zurück: -)!*

*Die lange Zeit sehr angespannte Lage bei uns zu Hause hat sich normalisiert, und wir schauen hoffnungsvoll in die Zukunft. S. hat endlich eine geregelte Tagesstruktur, welche ihm hilft, auch im privaten Bereich wieder zur Ruhe zu kommen.*

*Ich möchte mich bei Ihnen nochmals ganz herzlich für Ihre Unterstützung bedanken. Es war für uns so entlastend zu wissen, dass in jener so schwierigen Zeit jemand da war, der sich Zeit nahm für unsere Ängste und Sorgen.*

*Mit herzlichen Grüßen Fam. T.“*

## 2. Unterricht

### Konfirmationsklassen

Meine Besuche im Konfirmationsunterricht haben im September 2009 in Wila begonnen, und werden im April 2010 in Weisslingen abgeschlossen. Mit Ausnahme einer Trägergemeinde konnte ich alle Konfirmationsklassen besuchen. Es freut mich sehr, dass so viele Gemeinden das Angebot genutzt haben.

Der Unterricht erfolgt nach altbewährtem Muster, etwas angereichert durch die neu erlernten kreativen Mittel aus meiner Weiterbildung.

*Ich müsste lügen, wenn ich sagen würde, ich fahre nach einem anstrengenden Tag noch mit Begeisterung von Pfäffikon nach Lindau, Wila oder irgendeine andere Gemeinde – schon gar nicht, wenn es schneit! Bin ich dann aber einmal da, und hab die aufgeweckten, manchmal lauten, manchmal schlappen Jugendlichen um mich herum, packt mich das Interesse an ihren Geschichten und Themen. Und immer wieder lerne ich etwas Neues: So weiss ich jetzt z.B. was ein „Schippi“ ist und woher der Ausdruck kommt... Und sagt dann noch so ein besonders lauter Junge beim Abschied: „Sie händs ganz guet gmacht!“ fahre ich richtig beschwingt wieder nach Hause.*

## 3. Öffentlichkeitsarbeit

30.1.09      Zürcher Oberländer: „Familien und Paare setzen auf externe Hilfe“. Bericht über verschiedene Beratungsstellen in der Region.

9.7.09      Wir stellten die Arbeit und das Konzept unserer Stelle Herrn Frieder Furler von der Abt. Pädagogik und Animation der Landeskirche vor. Bis jetzt ist sie die einzige dieser Art im Kanton! Daraus resultiert auch folgender Artikel:

Dez. 09      im Notabene (Ausgabe 8): „Kein einfaches Alter, schon gar keine einfache Zeit“ Bericht über Jugendliche und unsere Beratungsstelle.

### 4. Weiterbildungen

Von März bis Dezember 09 insgesamt 10 Tage „Mit Kindern und Jugendlichen Lösungen erfinden“, bei Peter Allemann, Bülach.

*Da ich als diakonische Mitarbeiterin von der Landeskirche anerkannt bin, werden Weiterbildungen jährlich von der Landeskirche subventioniert. Diese hat sich bereit erklärt, die Beiträge für zwei Jahre zusammenzulegen, und so den grössten Teil der Kosten übernommen. Ein weiterer Teil wurde von der Stelle bezahlt, und der kleinste Teil von mir. Pro Jahr habe ich 5 Tage für Weiterbildung zu gut – weil ich letztes Jahr keine besucht habe, konnte ich sie dieses Jahr anrechnen.*

*Meine Freundin aus der Supervision hat mich auf die Weiterbildung aufmerksam gemacht, und wir haben sie gemeinsam besucht: so habe ich auf jeder Ebene profitiert – persönlich und fachlich!*

*Die Ausbildung war auf den Einbezug von kreativen Mitteln ausgerichtet und hat mir ganz neue Möglichkeiten in der Arbeit mit Klienten eröffnet.*

*Ich schätze es sehr, dass unsere Stelle die Wichtigkeit von Weiterbildung und Supervision für die Professionalität erkennt und unterstützt.*

### 5. Supervision

*Sechsmal im Jahr habe ich Gelegenheit, meine Arbeit mit professioneller Unterstützung zu reflektieren. Schon während meiner Ausbildung am Institut für Systemische Paar- und Familientherapie in Meilen, war ich zusammen mit Carina Galli und Lorenz Lunin in einer Supervisionsgruppe. Danach war während vieler Jahre Robert Wäsche in Luzern unser Supervisor. Um auch in diesem Zusammenhang neue Impulse zu bekommen, und andere Sichtweisen kennen zu lernen, haben wir dieses Jahr zu Annette Pestalozzi in Zürich gewechselt. Bei ihr arbeiten wir vermehrt mit psychodramatischen und kreativen Methoden.*

*Da wir alle mit Jugendlichen und Familien arbeiten, lernen wir nicht nur von der Supervisorin, sondern auch von einander viel. Die gewachsene Vertrautheit in unserer Gruppe ermöglicht grosse Offenheit und vergrössert den Lerneffekt.*

### 6. Mitarbeit in Arbeitsgruppen

- Kontaktgespräche Jugend und Freizeit in Pfäffikon
- Konferenz der Beratungsstellen im Bezirk Pfäffikon
- JugendberaterInnen-Treffen der Beratungsstellen im Kanton Zürich
- "Sozialkafi" Jugendsekretariat Pfäffikon (jetzt JFB)
- Austausch mit Schulsozialarbeitenden der Region

*Keine Angst, ich werde nicht über jede Arbeitsgruppe etwas schreiben – sondern pflücke mir die beiden regelmässigsten heraus: Das JugendberaterInnen-Treffen (JB-Treff) und den Sozial-Kafi auf der JFB.*



*Am JB-Treff nehmen teil: Samowar Meilen und Horgen, Blinker Limmattal, Jugendseelsorge Zürich, Jugendberatung Zürich, Contact Affoltern. Zuerst tauschen wir aus, was so läuft auf den Stellen – strukturell und in der Arbeit mit den Klientinnen und Klienten. Nach einer Pause, in welcher wir Zeit für Persönliches finden (wir kennen uns nun schon einige Jahre) kommen wir zu den Themen aus dem Themen-Speicher. Das letzte Mal haben z.B. Ursula, Rita und ich kreative Mittel in der Therapiearbeit vorgestellt, welche wir in verschiedenen Weiterbildungen im vergangenen Jahr kennen gelernt haben. Stephan berichtet von einem Konzept in Zusammenarbeit mit Polizei und Spital, welches seine Stelle für Jugendliche mit übermässigem Alkoholkonsum entwickelt hat. Wie immer ein sehr bereicherndes Geben und Nehmen!*

*JFB: Langsam tröpfeln alle herein und der runde Tisch im Dachstock füllt sich. „Ist Frau S. bei Dir angekommen?“ erkundigt sich Mirko. „Hast Du eigentlich wieder einmal etwas von L. gehört?“ frage ich Eveline. So tauschen wir informell aus, bis Marcel ganz offiziell die Runde eröffnet. Was gibt's Neues auf den Stellen? Habe ich noch Kapazität für neue Fälle zum Überweisen? Darf die Praktikantin einmal bei mir vorbeikommen? Aber auch: Wie wars in den Ferien? Und all das bei Kaffee und Gipfeli.....*



JB-Treff (Jugendberatungsstellen im Kanton Zürich)

### 7. Dank

Sie sehen: bei so viel Eingebettetsein in unterschiedlichsten beruflichen Kontexten, humorvoller, warmer Unterstützung und gutem Austausch kann man sich nicht einsam fühlen. Auch die zuweilen grosse Belastung wird tragbar. Zudem bleibt unsere Stelle durch die verschiedenen Einflüsse lebendig. Darum bedanke ich mich von Herzen, wie jedes Jahr, bei meinen Klientinnen und Klienten, den Überweisenden, meinem Vorstand, meiner Supervisions-Gruppe und den verschiedenen Arbeitsgruppen für Motivation, Animation, Partizipation und vor allem für ihr Vertrauen!

Susanna Steiner

## Jahresrechnung 2009

	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009	Budget 2010
Gemeindebeiträge	62'797.40	73'000	73'199.40	73'000
Beiträge/Spenden von Dritten	7'648.45	7'000	9'469.15	7'000
Ertrag aus Dienstleistungen	3'710.00	1'000	0.00	1'000
Aktivzinsen	500.35	500	375.40	500
<b>Total Ertrag</b>	<b>74'656.20</b>	<b>81'500</b>	<b>83'043.95</b>	<b>81'500</b>
<b>Angebote und Publikationen</b>	<b>6'216.75</b>	<b>2'000</b>	<b>952.30</b>	<b>1'500</b>
Lagerarbeit Ertrag	0.00	-6'000	0.00	-6'000
Lagerarbeit Aufwand	0.00	6'500	0.00	6'500
Lagerarbeit Beiträge	0.00	-500	0.00	-500
Drucksachen, Flyer, etc.	615.45	1'000	0.00	500
Jahresbericht inkl. Versand	758.80	700	731.70	700
Uebrige Auslagen	647.70	300	220.60	300
Jubiläumsveranstaltungen	4'194.80	0	0.00	0
<b>Personalaufwand</b>	<b>60'942.90</b>	<b>66'700</b>	<b>65'540.35</b>	<b>67'200</b>
Bruttolohn Beraterin	51'296.25	56'000	55'813.60	56'500
Sozialversicherungen	7'618.85	8'500	6'841.15	8'600
Aus- und Weiterbildung	2'460.00	2'300	3'360.00	2'300
Weiterbildung Beiträge	-600.00	-500	-750.00	-500
Fahrtkosten, Spesen	167.80	300	275.60	300
Sonstiger Personalaufwand	0.00	100	0.00	0
<b>Raumaufwand</b>	<b>8'336.40</b>	<b>8'400</b>	<b>8'372.40</b>	<b>8'400</b>
Miete inkl. Energiekosten	8'211.95	8'200	8'288.00	8'200
Uebriger Raumaufwand	124.45	200	84.40	200
<b>Verwaltungs- und EDV-Aufwand</b>	<b>2'292.95</b>	<b>3'200</b>	<b>2'222.10</b>	<b>2'900</b>
Büromaterial, Drucksachen	177.40	300	95.60	300
Telefon, Porti, Bankspesen	1'309.25	1'400	1'175.00	1'400
Mobiliar und Einrichtungen	0.00	0	0.00	0
EDV-Kosten	167.30	800	408.00	500
Beiträge an Dritte	45.00	100	45.00	100
Haftpflicht-Versicherung	367.50	400	367.50	400
Uebriger Verwaltungsaufwand	226.50	200	131.00	200
<b>Vorstand, Buchführung</b>	<b>3'724.80</b>	<b>5'000</b>	<b>5'322.80</b>	<b>4'700</b>
Vorstand Sitzungsgelder	1'250.00	2'000	2'310.00	2'000
Buchführung inkl. Barauslagen	2'474.80	3'000	3'012.80	2'700
<b>Total Aufwand</b>	<b>81'513.80</b>	<b>85'300</b>	<b>82'409.95</b>	<b>84'700</b>
<b>Mehraufwand(-) / Mehrertrag</b>	<b>-6'857.60</b>	<b>-3'800</b>	<b>634.00</b>	<b>-3'200</b>



## Bilanz und Revisionsbericht 2009

	Bilanz per 31.12.08	Bilanz per 31.12.09
<b>Aktiven</b>		
Postkonto 85-415 888-3	2'036.60	3'588.90
Postkonto E-Deposit	15'275.85	17'237.10
Guthaben	0.00	0.00
Verrechnungssteuer	175.15	131.40
Transitorische Aktiven	<u>1'050.00</u>	<u>0.00</u>
<b>Total Aktiven</b>	<b><u>18'537.60</u></b>	<b><u>20'957.40</u></b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren	169.00	878.55
Personalkreditoren	-234.45	91.80
Transitorische Passiven	0.00	750.00
Eigenkapital am 1.1.	25'460.65	18'603.05
Mehraufwand (-) / Mehrertrag	<u>-6'857.60</u>	<u>634.00</u>
Eigenkapital am 31.12.	<u>18'603.05</u>	<u>19'237.05</u>
<b>Total Passiven</b>	<b><u>18'537.60</u></b>	<b><u>20'957.40</u></b>

Hittnau, 15. Januar 2010 / Albert Berweger

### Kirchlicher Verein für Jugendberatung in der Region Pfäffikon

Rechnungsrevisionsbericht vom 8. 2. 2010

Wir haben die sauber geführte Rechnung 2009 eingehend geprüft und für korrekt befunden. Die Belege stimmen mit den Verbuchungen überein.

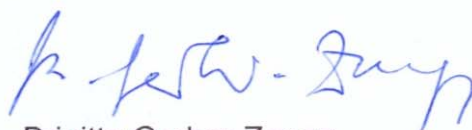
Wir empfehlen der Delegiertenversammlung diese Rechnung zu genehmigen.

Vielen Dank dem Kassier für seine Arbeit.

Die Revisorinnen:



Félice Baumann



Brigitte Gerber-Zaugg

Wir danken herzlich für die finanzielle Unterstützung im 2009

Allen ref. Kirchgemeinden: Bauma, Fehraltorf, Hittnau, Lindau, Pfäffikon,  
(Trägerschaft) Russikon, Sternenberg, Weisslingen, Wila, Wildberg

Spenden:

- R. Würigler-Zweifel
- L. und Ch. Pohl
- B. Mantel
- R. Schellenberg
- Möbelhaus Störchli, Pfäffikon
- Politische Gemeinde Hittnau
- Dr. S. Baumann
- E. und S. Brunner
- P. May
- E. Brand
- M. und B. Lätsch
- R. und V. Fisch-Seiler
- Fam. Schmid
- Gemeinnützige Gesellschaft Bez. Pfäffikon, Sektion Fehraltorf
- Gemeinde Fehraltorf, Kerzenziehen
- Walter Bachofner Stiftung, Fehraltorf
- Albert und Bertha Zangger-Weber Stiftung, Riedikon

Kollekten:

- Reformierte Kirchgemeinde Hittnau
- Reformierte Kirchgemeinde Lindau
- Reformierte Kirchgemeinde Pfäffikon
- Reformierte Kirchgemeinde Sternenberg
- Reformierte Kirchgemeinde Weisslingen
- Reformierte Kirchgemeinde Wildberg

Gönnerschaften:

- Paul Gaille
- Regula Bühler
- Kaspar Thalmann
- Katholische Kirchgemeinde St. Benignus (Russikon, Fehraltorf, Pfäffikon, Hittnau)



Wir sind auch in Zukunft auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wenn Sie uns mit einem regelmässigen Beitrag helfen wollen, benützen Sie bitte die Gönnerkarte auf der hintersten Seite. Auch für einmalige Unterstützung sind wir sehr dankbar.

**PC - Kontonummer 85-415888-3**

Wenn Sie den Jahresbericht nicht mehr möchten, teilen Sie uns dies bitte mit (Telefon, Fax oder mail@k-jugendberatung.ch) – vielen Dank.

### Für Jugendliche

Hilfe bei:

- der Suche nach Wohnmöglichkeiten, Therapieplätzen, Ärzten
- Beziehungsschwierigkeiten, Ängsten, Einsamkeiten
- Fragen zur Sexualität, Aids und Suchtproblemen
- Konflikten mit Eltern, Geschwistern, Freunden und Freundinnen, Lehrern und Lehrmeistern
- Schul- und Arbeitsproblemen jeder Art

### Für Eltern

Beratung bei Konflikten mit heranwachsenden Kindern, in verfahrenen Familiensituationen, bei Ablösungsschwierigkeiten, Schulauffälligkeiten und Suchtproblemen.

Konkrete Hilfe bei der Suche nach Therapieplätzen und rechtlicher Beratung.

**Die Beratungen sind kostenlos, vertraulich und nicht an eine Konfession gebunden.**

### Prävention

Konfirmandenunterricht zu lebenskundlichen Themen wie z.B.: Freundschaft / Liebe, Selbstbild / Fremdbild, Frau-Sein / Mann-Sein, Sexualität, Sucht usw.

- Organisation und Durchführung von Elternseminaren
- Anregen und Begleiten von Projekten mit Jugendlichen

darüber reden ...

& zuversicht  
übersicht  
weitsicht gewinnen.

jugendberatung pfäffikon

darüber ... wenn du probleme daheim, in der schule, bei der arbeit oder mit kolleg/innen hast  
... wenn du mit liebe und/oder sexualität nicht klarkommst oder infos brauchst  
... wenn du ein anderes persönliches thema besprechen möchtest

ich nehme mir zeit für dich.  
ruf an: 044/ 950 53 31  
susanna steiner, sozialarbeiterin fh /  
systemische paar- & familientherapeutin sgs  
hochstrasse 4, 8330 pfäffikon  
www.k-jugendberatung.ch, mail@k-jugendberatung.ch

was wir besprechen bleibt vertraulich  
& ohne deine einwilligung wird niemand anders informiert  
die beratung ist kostenlos gewinnen.

jugendberatung pfäffikon  
träger: kirchlicher verein für  
jugendberatung region pfäffikon

### Jugendberatungsstelle

Telefon und Fax: 044 950 53 31  
Email: mail@k-jugendberatung.ch  
Homepage: www.k-jugendberatung.ch

Adresse: Hochstrasse 4, 8330 Pfäffikon

Sprechstunden: Nach telefonischer Vereinbarung

Beraterin: Frau Susanna Steiner, Sozialarbeiterin FH  
Systemische Paar- und Familientherapeutin SGS

Postkonto: 85-415888-3  
Kirchlicher Verein für Jugendberatung in der  
Region Pfäffikon  
8330 Pfäffikon ZH

### Vorstandsmitglieder

Therese Schmid	Weisslingen	Tel. 052 384 15 34	Präsidentin
Marianne Rybi	Pfäffikon	Tel. 044 950 62 27	Vizepräsidentin
Gudrun Mandic	Lindau	Tel. 052 345 17 48	Aktuarin
Paul Fischbacher	Russikon	Tel. 044 954 28 48	Finanzen

### weitere Delegierte

Félice Baumann	Fehraltorf	Tel. 044 954 02 07	Revisorin
Brigitte Gerber-Zaugg	Hittnau	Tel. 044 950 59 64	Revisorin
Thomas Ammann	Wildberg	Tel. 052 385 54 33	
Michael Inauen	Bauma	Tel. 052 386 17 92	
Margrit Lüscher	Wila	Tel. 052 385 48 75	
Jürg Hubmann	Sternenberg	Tel. 052 385 42 13	

### Delegierter Bezirkskirchenpflege

Hansueli Lehmann	Bauma	Tel. 052 386 10 06
------------------	-------	--------------------

### Buchhaltung

Albert Berweger		Tel. 044 950 09 06
Schlossrain 10	8335 Hittnau	Fax. 044 951 09 71

### Trägerschaft

Kirchlicher Verein für Jugendberatung in der Region Pfäffikon

Mitglieder sind die reformierten Kirchgemeinden von:

Bauma, Fehraltorf, Hittnau, Lindau, Pfäffikon, Russikon,  
Sternenberg, Weisslingen, Wila, Wildberg